



dialog@thurgau-interreligioes.ch
www.thurgau-interreligioes.ch

Jahresbericht 2021 IAKTG

Die **Corona-Pandemie** und die staatlichen Gegenmassnahmen prägten die erste Hälfte des Vereinsjahrs. Die **11. Mitgliederversammlung** mussten wir am 27. Mai per ZOOM durchführen. Dabei beschränkten wir uns auf den formellen Teil. Wir konnten 3 neue Kollektivmitglieder sowie vier neue Einzelmitglieder begrüßen, ein Mitglied trat aus dem Verein aus. Für ihre Mitarbeit im Vorstand wurden Mojgan Rahimi (seit 2018) und Lilian Troxler (seit 2017) verdankt. Als Mitglieder im Vorstand konnten neu gewonnen werden: Xharije Shala und Hubert Keusch. Für den zurücktretenden Jakob Bösch übernimmt Marcel Oberer die Rolle des Revisors. Die öffentlichen Stellungnahmen des Vorstandes im Abstimmungskampf gegen die Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot» (7. März 2021) sowie die Empfehlung der Petition gegen den Abbau religiöser Sendungen bei Radio DRS (Oktober 2020) wurden gutgeheissen.

Als in der zweiten Jahreshälfte 2021 die Corona-Schutzmassnahmen gelockert wurden, konnten wir wieder zwei Veranstaltungen in realer Präsenz durchführen. Bei einer Exkursion während der Woche der Religionen am 11. November beteiligten sich 27 Teilnehmer*innen am anderthalbstündigen Stadtrundgang mit Walter Frei: auf den [Spuren jüdischen Lebens in St. Gallen](#). Am Gespräch in der Moschee war Rabiner Dr. Tovia Ben-Chorin aus gesundheitlichen Gründen verhindert. Die Präsidentin der jüdischen Gemeinde Batja Guggenheim sprang ein und orientierte über die jüdische Gemeinde in St. Gallen und ihr religiöses Leben heute.

Höhepunkt des vergangenen Jahres war die [6. Interreligiöse Feier zum Betttag: Aufeinander hören – Corona-Pandemie als Herausforderung](#). Vor gut 60 Teilnehmenden trugen Vertreter*innen aus den verschiedenen Religionen Erzählungen, Gleichnisse und Gebete vor. Die Klezmer-Musik der Klarinettistin Salome Etter und des Perkussionisten Andrea Zamengo unterstützten das Vorgetragene im Wechsel von nachdenklicher Melancholie und unbändiger Lebensfreude. Die Feier schloss mit einer stimmigen und ermutigenden symbolischen Handlung, bei der die Beteiligten die weissen Segel eines Schiffes mit farbigen Herzen schmückten. Die islamische [Reformgemeinde Ahmaddiyya Muslim Jamaat](#) bot dem Anlass in der Nuur Moschee in Wigoltingen einen gastfreundlichen Rahmen.

Die interreligiösen Feiern am Betttag haben sich zu einem Markenzeichen unseres Arbeitskreises entwickelt. **Hans Peter Niederhäuser** initiierte dieses Projekt 2015. In Zusammenarbeit mit den Beteiligten aus den verschiedenen Religionen koordinierte er die Vorbereitung und Gestaltung dieser Feiern. Er setzte inhaltliche und gestalterische Akzente. - Nach der letzten Feier orientierte Hans Peter Niederhäuser den Vorstand, dass er seine Verantwortung für die interreligiösen Betttagsfeiern abgeben möchte.

Beim [5. Interreligiösen Gespräch vom 19. Januar 2022 in Weinfelden](#) evaluierten Ann-Kathrin Gässlein und Hans Peter Niederhäuser Modelle multireligiösen Feierns. Die

Teilnehmenden würdigten die Bettagsfeiern im Thurgau als innovativ, würdig und integrierend und sprachen sich für eine Weiterentwicklung dieses Gefässes interreligiösen Feierns aus. Matthias Loretan dankte Hans Peter und Eva Maria Niederhäuser für ihre kreative und zuverlässige Arbeit.

Der **Vorstand** traf sich 2021 zu drei Sitzungen. Seine Mitglieder arbeiteten in Arbeitsgruppen. Über offene Fragen verständigten sie sich zwischen den Sitzungen online:

- Mitgliederwerbung
- Relaunch von Webseite und Logo
Rehan Neziri hat sie einfacher und übersichtlicher gestaltet.
- **Islamischer Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen im Thurgau**
12 Jahre nach dem Start des Islamischen Unterrichts in Kreuzlingen beginnt im kommenden Schuljahr 2022/23 ein zweites Projekt in Romanshorn. Unter dem Patronat unseres interreligiösen Arbeitskreises sowie in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Gesellschaft der Stadt Romanshorn wurde im Sommer 2019 eine lokale Projektgruppe gegründet, zu der die Moscheegemeinden der Region sowie die örtlichen Kirchgemeinden eingeladen wurden. Ziel der Projektgruppe (vergleichbar dem Runden Tisch der Religionen in Kreuzlingen) war es, ein Projekt nach dem Kreuzlinger Modell in Romanshorn vorzubereiten. Nach gut drei Jahren konnte diese Aufgabe am 11. März 2022 mit der Gründung des Vereins Islamischer Unterricht in Romanshorn (viur) abgeschlossen werden. Der Trägerverein ist zuständig für die Organisation und Finanzierung des Projektes.

Die Projektbeschreibung für den Islamischen Unterricht in Romanshorn ist so konzipiert, dass Initianten sie ohne grossen Aufwand in anderen Schulgemeinden des Thurgaus übernehmen und weiterentwickeln können, in denen Schülerinnen und Schüler mit einem muslimischen Background einen bestimmten Anteil von etwa 20 Prozent ausmachen. Das Kreuzlinger-/Romanshorner-Modell knüpft dabei an den rechtlichen Rahmen an, nach welchem der christliche Religionsunterricht im Thurgau institutionalisiert ist. Entsprechend organisiert sich das Kreuzlinger-/Romanshorner-Modell nach dem Konzept des bekenntnisorientierten Religionsunterrichts.

Im Auftrag unseres Arbeitskreises und unter der Leitung von Mark Keller evaluiert eine Fachgruppe mit religionspädagogischen Sachverständigen die Lehrpläne für islamischen Unterricht in den deutschen Bundesländern. Die Fachgruppe hat sich die Aufgabe gestellt, die Lehrpläne für die Projekte des islamischen Unterrichts auf den Lehrplan 21 hin weiterzuentwickeln und die Lernziele als Kompetenzen zu beschreiben. Zudem soll eine Auswahl von passenden, aktuellen Unterrichtsmaterialien vorgeschlagen werden.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand danke ich für die konstruktive Zusammenarbeit. Und Ihnen, den Mitgliedern, danke ich im Namen des Vorstands, dass Sie unser kleines, aber bewegliches Schiff auf Kurs halten.

Matthias Loretan, Romanshorn, 16. April 2022